

Lebendiges Iffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

10. Jahrgang – Nr. 4, Oktober 1986

Wegen Renovierung geschlossen

Verkehrsverbot — Anlieger frei.
An allen Zufahrtsstraßen werden die Autofahrer durch Schilder vor der Ortsdurchfahrt gewarnt. Staus vor den Ampeln mit lästigen Wartezeiten, aufgerissene Straßen, Schotterstrecken, Baufahrzeuge und viel Staub erwarten diejenigen, die es trotzdem wagen. Am besten kommt man noch zu Fuß oder mit dem Fahrrad weiter.

Die Bauleute bestimmen die Szene. Der Bagger nimmt die alte Straßendecke auf und wirft Kanalgräben aus; Lkw's fahren Abraum weg und bringen neues Material; Walze und Rüttelplatte verdichten die Tragschicht; Radlader fahren unermüdlich hin und her, holen Rohre, Schotter, Pflastersteine und auch mal einen Kasten Bier.

Für den, der sich ein bißchen für die Bauerei interessiert, gibt es immer etwas zu sehen. Da kratzt der Riesenbagger ganz behutsam den nur wenige Zentimeter starken Asphalt von dem alten Blaubasaltplaster; Bürgersteigkanten werden gesetzt; daneben die Pflanzstreifen angelegt; Split wird verteilt und mit der Latte abgezogen, damit er schön gerade ist und darauf werden die braunen Beton-Pflastersteine „Qua-



tro“ von der Firma Münstermann verlegt.

Zwischen Niermann und Landwehr, im Bereich des zukünftigen Dorfangers ist die Fahrbahn bereits ausgekoffert und mit

Schotter verfüllt. Hier sind die Pflasterer gerade dabei, jene länglichen dicken Steine zu verlegen, deren Kanten nachträglich gebrochen worden sind, womit eine antik-freundliche Wirkung

erzielt werden soll.

Der Alptraum jeder Hausfrau, wenn Handwerker ins Haus kommen: dieser Dreck. Der Staub kriecht durch die Ladentür-Ritzen, die Schaufenster sind jeden Tag „dran“, die Gießkanne muß her, um die „Straße“ vor dem Laden zu besprengen, wo ein Wasserwagen hin und wieder



ganz angebracht wäre.

Aber eine alte Erfahrung lautet, daß es erst schlechter werden muß, bevor es besser wird, und die Arbeit geht zügig voran. Der Dreck und die Unannehmlichkeiten gehen vorüber, und an dem Teilstück zwischen Schule und Niermann läßt sich bereits erkennen, wie es einmal werden wird. Die Fahrbahn ist zwar eng, aber der Beweis, daß sich zwei Laster nicht begegnen dürfen, muß erst noch erbracht werden. Das Pflaster auf Radweg und Bürgersteig ist in einem gefälligen Braun und nicht so knallig rot wie die geklinkerten Radwege der Innenstadt. Trotz der ausgeprägten Fugen läßt es sich auch mit Kinder-rädern und sogar mit Rollschuhen gut befahren.

Die Einfahrten zu den Grundstücken sind nur an der Straßenkante abgesenkt. Dadurch bleibt der Radweg auf gleicher Höhe und ist nicht die sonst übliche Berg- und Tal-Bahn. Außerdem soll die für den Autofahrer deutlich spürbare Steigung am Bordstein ihn veranlassen, beim Einfahren seine Geschwindigkeit noch einmal zurückzunehmen.

Rad- und Gehweg sind nur andeutungsweise voneinander getrennt. Bei dem wenigen Platz war das nicht anders zu machen, als daß Fußgänger und Radfahrer wechselseitig beim anderen zu Gast sind.

An den Ausbuchtungen der Pflanzbeete, dort wo einmal ein Baum wachsen soll, sind andere Steine verlegt worden mit einer merkwürdig rauhen Oberfläche. Es ist dieses die neueste Entwicklung: Betonpflastersteine, die Luft und Wasser durchlassen und sich daher besonders unter Bäumen eignen.

Auf dem Teilstück zwischen Schule und Niermann stehen auch schon zwei Muster der in Frage kommenden neuen Straßenlaternen. Bei der Wahl, die hier begrüßenswerterweise nicht am Grünen Tisch sondern vor Ort vorgenommen wird, spielt allerdings nicht nur das Aussehen eine Rolle. Die Stadtwerke müssen sich vorab auf wenige Typen festlegen, um preiswerter einkaufen zu können und das Ersatzteillager klein zu halten. Außerdem nützt eine sowohl schöne als auch preiswerte Lampe wenig, wenn man beim Hersteller nicht sicher

ist, daß er auch nach Jahren noch nachliefern kann.

Beim Straßenbau denkt man in der Regel nicht an das Zubehör: eine sträfliche Nachlässigkeit. Straßen, die bebauten zumal, sind mehr als nur Verkehrsverbindungen zwischen jeweils zwei Punkten; sie sind Raum, Architekturgebilde, Lebensraum. Eine lieblichen zweckmäßige Beleuchtung, eine „schreiend“ gelbe Telefonzelle, ein Wellblechwartehäuschen, rücksichtslos plazierte Schaltschranke für Ampeln, Reklametafeln, die uns verkünden, daß irgendein unbekannter Typ gerne raucht, alle diese scheinbaren Nebensächlichkeiten können einer Straße Abbruch tun und sie um ihre Wirkung bringen. Im Mai, wenn die Bauarbeiter abgezogen und die neuen Straßenbäume grün sind, werden wir sehen, was aus der Haller Straße geworden ist. Ist Iselhorst bis dahin „wegen Renovierung geschlossen“? Natürlich nicht. Der Verkauf geht weiter. Und Tag für Tag gibt es jetzt im Dorf etwas Neues zu sehen. Es tut sich was.

Mumpetrow

Reifen-Service Jürgen Koch



Achsvermessung

**Sämtliche Fabrikate
für alle Fahrzeugtypen!
Montage und Auswuchten!**

Iselhorster Str. 420 Telefon 05241 / 67075
Geschäftszeit: Mo.-Fr. 8-17 Uhr. Sa. 8-12 Uhr

Der Spezialist rund um den Reifen

Zünftiges Brauchtum

Unser Wald verfärbt sich. Er zieht sein buntes, warmes, leuchtendes Kleid an. Es ist Herbst.

Für den Jäger in Nordrhein-Westfalen ist der 16. Oktober ein besonderer Stichtag. Die Zeit der Treibjagden beginnt. Das Jagdjahr rundet sich langsam ab, die Tage werden kürzer, das Licht

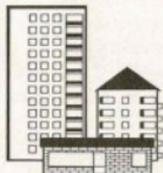
Insgesamt sind 45 Jagdsignale gebräuchlich.

Am Ende des Jagdtages wird bei Fackelschein die Strecke verblasen. Dann geht es zum fröhlichen Schüsseltreiben. Erzählt wird Jägerlatein und viele Lieder werden gesungen. Das Jagdhorn ist verklungen,

das Jagen ist vorbei, jetzt wird ein Lied gesungen, von Jagd und Lieb und Treu. Am kommenden Sonntag, dem 19. Oktober, werden wir den schönsten Teil des jagdlichen Brauchtums, das Jagdhornblasen, erleben können. Um 11 Uhr heben die Isselhorster Jagdhornbläser in Elmendorfs Garten ihre Hörner zu den gebräuchlichen Signalen. Herr Jung aus Steinhausen wird dazu sachkundige Erläuterungen geben.

Hanna Joecks

Herausgeber u. verantwortlich für den Inhalt:
Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426,
4830 Gütersloh; Ruf 6 74 25.
Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340
bei der Spar- u. Darlehnskasse Isselhorst (BLZ
478 617 08).
Druck: Druckerei zum Sticking, Gütersloh
Fotsatz: Typoservice Strothoff GmbH, Rietberg



Heinz Joecks, Bauunternehmung

Hoch- und Stahlbetonbau

Ausführung sämtlicher Maurer-, Beton-, Putz- und Verblendarbeiten

NEUBAU - UMBAU - ANBAU

Nickelweg 12 · 4830 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (0 52 41) 6 71 35

schwindet dahin.

Die Stimmung schlägt nun auch im Jägerherzen um. Er erhält Einladungen zu Treibjagden für heute, morgen, nächstes Wochenende. Es ist viel los.

Seit Jahrhunderten gehört zum jagdlichen Brauchtum das Jagdhornblasen. Für alle Gelegenheiten gibt es ein bestimmtes



Signal. So unterscheidet man:

- Die allgemeinen Signale wie
— Das hohe Wecken, Begrüßung, zum Essen —
- Jagdleitensignale wie
— Hegeruf, Hunderuf, Aufmunterung zum Treiben —
- Totsignale wie
Sau tot, Reh tot, Hase tot.

Isselhorster Heimatstube e.V.

*Jagdgesang und
Hörnerklang*

Wir singen Jägerlieder
und hören
die Isselhorster Jagdhornbläser

**Sonntag, 19. Oktober,
11.00 Uhr**
Elmendorfs Garten



Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna ·
Solarium ·
Massage

Tel.: 05241/
68288

ISSELHORSTER

VERSICHERUNGSVEREIN AUF GEGENSEITIGKEIT

GEGR. 1883

**Bei uns können Sie mehr
versichern, als Sie denken**

*** Jetzt auch Haftpflichten:**

Bei uns kostet zum Beispiel eine Privat-Haftpflicht
1 Mio. pauschal

+ 100.000 DM Vermögensschäden = 66,20 incl. Steuer

Ihre Vorteile:

Sitz der Verwaltung in Ihrer Nähe, unbürokratische Schadensregelung,
seit Jahren konstant hohe Prämienrückvergütung

Haller Straße 90 – 4830 Gütersloh 12 – Telefon (0 52 41) 6 70 04

Geschäftszeit: Mo. bis Fr. 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr, 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

... für junge Leute
„Sicherheit zum
Spartarif“ in Hausrat
und Privathaftpflicht

Unser neuer Pastor im Hilfsdienst

Seit dem 1. Oktober 1986 ist Herr Reinhard Kölsch in unserer Gemeinde als Pastor im Hilfsdienst tätig. Im Erntedankfestgottesdienst begrüßte Herr Pastor Debus Herrn Pastor Kölsch und hieß ihn herzlich willkommen. Herr Pastor Debus bat

den zwei Jahren Herrn Pastor Debus unterstützen. Seit August 1986 ist Herr Pastor Kölsch verheiratet und wohnt am Holler-

Da die Hilfspredigerzeit auf zwei Jahre begrenzt ist, übernimmt Herr Pastor Kölsch keinen Gemeindebezirk.

Seine vorrangigen Aufgaben sind
— der Katechumenen-Unterricht
— die Mitarbeit in den verschiedenen Gruppen und Kreisen
— Gottesdienste

— Haus- und Krankenbesuche.
Herr Kölsch sagte mir:

„Ich komme nicht mit großen Theorien, sondern möchte erst sehen, was in der Gemeinde nötig und möglich ist. Vor allem möchte ich den Ortspfarrer entlasten.“

Da Herr Pastor Kölsch im katholischen Münsterland aufwuchs, war es sein Wunsch, in einer evangelisch geprägten Landgemeinde tätig zu werden. Da seine Frau aus Gütersloh stammt, bot sich Isselhorst geradezu als ideal an.



feldweg 8. Unter der Telefonnummer 8 86 11 kann man ihn erreichen.

Teda Gilbert



die Gemeinde, auf den neuen Pastor zuzugehen und ihm so die Zusammenarbeit zu ermöglichen und zu erleichtern.

Herr Pastor Kölsch stammt aus Ahaus im Westmünsterland, machte sein Vikariat in Senne-
stadt und möchte in den folgen-

Weihnachtsmarkt

Der diesjährige Weihnachtsmarkt, am 29. und 30. November, soll ein neues Gesicht bekommen. Unter dem Motto „Isselhorster Künstler und Talente stellen aus“, wollen wir allen Hobby-, Halbprofi- und Profikünstlern aus dem Kirchspiel Gelegenheit geben, sich und ihre Arbeit darzustellen. Wer auch immer malt, töpft, webt, schnitzt oder sich auf irgendeine sonstige Weise künstlerisch betätigt, ist herzlich eingeladen.

Sprechen Sie bitte mit Herrn Helling (Ruf 10 17 50) oder Herrn Karmann (Ruf 6 71 45)!

Systemgerechte Schornstein-Technik. Für jedes Haus. Für jeden Zweck.

Energiesparen ist eine feine Sache.
Doch mit dem Einbau eines energiesparenden
Heizkessels allein ist es nicht getan.
Der Schornstein gehört dazu!



**Der Schornstein gehört zur Heizung,
wie der Auspuff zum Auto.**

 **SELKIRK**
Systemgerechte Schornstein-Technik.

Technik im
Haus-wir
möchen
mehr
daraus



heizung • sanitär **HS**
henrich schröder

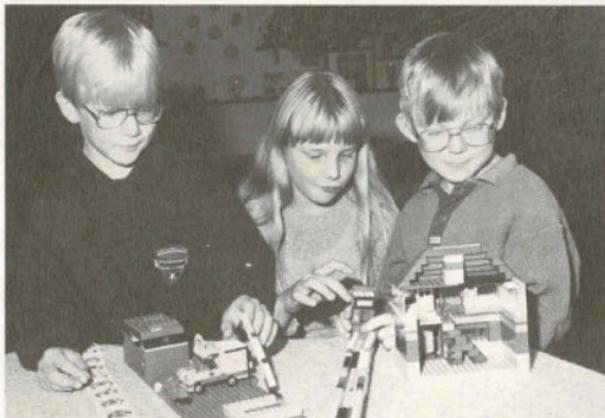
4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)
Haller Str. 236 ☎05241/67348

Ballonwettbewerb knüpft freundschaftliche Bande

Astrid Klaffke-Kunstmann zählte sicherlich zu den jüngsten Teilnehmerinnen beim Ballonwettbewerb anlässlich des dreijährigen Heimatfestes. Ihr Ballon flog bis in die DDR. Kurz vor ihrem zweijährigen Geburtstag erhielt sie diesen netten Brief, den wir auszugsweise wiedergeben: „Hallo Astrid! Heute am 15. 9.

haben wir Deinen Luftballon beim Pilzesuchen, ca. 15 km von uns entfernt, in Süplingen am Waldrand gefunden. Wir, das sind meine Schwester Aline, zehn Jahre alt, und ich Gilbert, 16 Jahre alt. Da hat Dein Ballon an einem Tag den Bezirk Magdeburg erreicht, ohne an der Grenze kontrolliert zu werden. Wir haben

uns sehr gefreut. Aline besucht die 3. Klasse und ich gehe in die 10. Klasse. Ich werde im nächsten Jahr ein Fachschulstudium als Physiotherapeut aufnehmen in Karl-Marx-Stadt, wenn alles klappt. Meine Interessen sind Musik und Tanz. Wir schicken Dir die Karte zurück und würden uns freuen, wenn Du uns mal schreibst. Im nächsten Brief schicken wir dann ein Foto. Es grüßen Dich nun Aline und Gilbert aus der DDR.“



Sparwoche vom 24. bis 30. Oktober 1986

Spadaka Isselhorst: „Jeanssparen ist pädagogisch als besonders wertvoll anzusehen!“

Sparen fängt beim Sparbuch an. Das weiß jedes Kind. Aus dieser Überlegung heraus haben die westfälischen Genossenschaftsbanken vor mehr als zehn Jahren ein jugendgerechtes Sparprogramm herausgebracht, ihr „Jeans-Sparen“; denn durch Jeanssparen sollen Jungen und Mädchen schon früh „spielend“ lernen, mit eigenen Ersparnissen vernünftig umzugehen, damit sie später als Erwachsene in der Lage sind, mit ihrem Einkommen auszukommen.

„Jeans-Sparen“ gilt in maßgebenden pädagogischen Fachkreisen als erzieherisch besonders wertvoll. Weil Schüler bzw. Kinder und Jugendliche dann sehen können, wo ihr Spargeld bleibt und wofür sie es ausgeben. Wichtig ist nach Pädagogenmeinung vor allem das eigene Verfügungsrecht des Kindes, denn mit diesem Recht wächst die Pflicht, selbst (für sich) sparsam zu sein.

Dieses haben auch Handwerksmeister Henrich Schröder und Ehefrau Ursula schnell erkannt und schon vor Jahren für ihre drei Kinder Christine (9), Cord (7) und Thorsten (6) (unser Bild) ein Jeanskonto eingerichtet. Mittlerweile haben annähernd 400 Kinder bei der Spadaka Isselhorst ein Jeanskonto. Übrigens: Anlässlich der Sparwoche vom 24. — 30. Oktober '86 hält die Spar- und Darlehnskasse für alle Jeansparer und für solche, die es werden wollen, kleine Überraschungen bereit.



**Nähmaschinen
HANDWERK**

Haushalts-Nähmaschinen
Industrie-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst
Spexarder Bahnhof 9
4830 Gütersloh 1
Telefon (0 52 41) 4 88 82
Gute Parkgelegenheit

Inge und Klaus Klaffke-Kunstmann aus Niehorst werden den Briefkontakt für ihre Tochter Astrid aufnehmen und somit ein freundschaftliches Band zu den Briefreudern aus der DDR knüpfen.

Da mehrere Ballons in die DDR geflogen sind, drückt LI der kleinen Astrid für die im Dezember anstehende Auslosung besonders die Daumen.

R. Dolz

Ω
OMEGA
Uhren

UHREN · SCHMUCK

Dolz

GÜTERSLOH · EICKHOFFSTRAS

10 Jahre Senioren-Gymnastik!

Das Deutsche Rote Kreuz bot den älteren Isselhorster Bürgern Senioren-Gymnastik an.

Am 25. Oktober 1976 trafen sich ca. 30 jung gebliebene Senioren zur ersten Übungsstunde. In den ersten Jahren „trainierte“ die Gruppe wöchentlich einmal nachmittags im Ev. Gemeindehaus. Man wurde flott und beweglich, doch der Raum wurde zu eng. Nach einigen Überlegungen wurde der Sprung in die Turnhalle gewagt. Die Festhalle bot sich als geeigneter Übungsort an. Um den Jugendlichen nicht in die Quere zu kommen, wurde die Übungsstunde auf den Morgen gelegt. Und siehe da, die termingeplagten Senioren nahmen von nun an viel regelmäßiger an den Übungsstunden teil.

Vom Bundesverband Seniorentanz e.V. wurden für Senioren Tänze konzipiert und Tanzleiter ausgebildet. Begeistert wurde dieses Angebot aufgenommen und ein Seniorentanz-Nachmittag eingerichtet. Im gemütlichen Rahmen finden die Tanznachmittage in den Räumen des DRK in der alten Isselhorster Schule statt. Hier können Tänze — wie Folklore, Party-Tänze und Gesellschaftstänze (bei den Senioren heißt es „Tänze in geselliger Form“) — gewagt werden.

Gesellige Angebote wie Spaziergänge, Wanderungen, Fahrten,

Radtouren (je nach Leistungsfähigkeit), kleine Feste, Theaterbesuche etc. werden nicht vernachlässigt.

Auch werden Kontakte mit Seniorengruppen aus Avenwedde, Ummeln und Marienfeld gepflegt.

Mitglieder der Gruppe, die aus Altersgründen an den Übungsstunden nicht mehr teilnehmen können, haben die Möglichkeit

Druckerei
Köbberling



Formularsätze
usw., Stempel,
Familiendrucksa-
chen,
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420

Mühlenzufahrt ☎ 6 81 65

zu den Tanznachmittagen zu kommen, denn auch das Zuschauen erfreut und die Verbindung zur Gemeinschaft bleibt erhalten.

Heute nach zehn Jahren sind noch 24 Mitglieder aktiv dabei. An dieser Zahl ist zu erkennen, daß die Senioren-Gymnastikgruppe Nachwuchssorgen hat. Gibt es in unserem Kirchspiel

keine rüstigen Senioren, die fit bleiben wollen? Wo sind die flotten Endfünfziger? Wir wollen einen neuen Start wagen! Die Parole „Ich habe im Haus und Garten Bewegung genug!“ gilt nicht.

Mitmachen in einer Gymnastikgruppe regt nicht nur körperlich an, sondern wird auch manchem Menschen helfen, durch Vermittlung neuer Kontakte aus seiner sozialen Isolierung herauszufinden. Die Anforderungen innerhalb der Gruppe sind dem Zustand des Einzelnen angepaßt. Durch gezielte Übungen können evtl. Altersbeschwerden verringert und der Alterungsprozeß hinausgeschoben werden.

Das Sprichwort heißt nicht umsonst: Man ist so jung, wie man sich fühlt! Man kann sich bis ins hohe Alter in guter Verfassung halten und damit den Lebensabend glücklicher gestalten. Herausforderung und Abwechslung ergeben die Lebensfrische, die man im Alter braucht.

Senioren, die flott bleiben wollen oder es werden möchten, werden in der Gruppe herzlich aufgenommen. Helfen Sie mit, unsere „Nachwuchssorgen“ zu überwinden!

Treffpunkt: Festhalle, montags von 9.00 — 10.00 Uhr.

Annegret Hunger

Aus »Alt« mach »Neu«

von Ihren alten Fotos fertigen wir Ihnen über Reproduktion bessere Neue — auch für die Ahnengalerie



FOTO-DROGERIE
HANS DÜNHÖLTER

Haller Straße 141 · 4830 Gütersloh-Isselhorst · Telefon (0 52 41) 6 71 41

Fest des Jahres

Die Zweifler haben nicht recht behalten; Zuversicht und Einsatz wurden belohnt. Begünstigt vom guten Wetter hat die Wirtschaftsschau das Heimatfest überstrahlt und ist, soweit man den Rest des Jahres vorausschauend überblicken kann, zu dem Ereignis geworden.

Dabei sah es anfangs überhaupt nicht danach aus. Nur die Kinder waren vom Beginn an voll dabei. Fähnchen hier, Computer-Spiel da: Die Kinder kamen voll auf ihre Kosten, zumal für sie der Eintritt frei war. Die Erwachsenen taten sich zunächst schwer; über das Kopfschütteln siegte schließlich die Neugier zu sehen, was die Kaufleute da wohl auf die Beine gestellt haben mochten; irgend etwas würde in den drei riesigen Zelten wohl zu sehen sein. Es war nicht nur irgend etwas.

Die Leute am Eingang machten eine bemerkenswerte Entdeckung: Offensichtlich hatten die ersten — noch zaghaften — Besucher zu Hause von dem Gesehenen berichtet und damit die nächste Welle in Marsch gesetzt. Mit jedem Schub kamen mehr, bis am Sonntagabend das Ausstellungsgelände rappellvoll war. Wieder einmal erwies sich die Mundpropaganda als die wirkungsvollste. Zehntausend Besucher sind eine beachtliche Zahl. Immerhin waren die Ferien noch nicht zu Ende, hielt der lange Samstag viele Leute in der Innenstadt und lockten noch mehrere andere attraktive Großveranstaltungen ringsum. Neben den Isselhorstern kamen die meisten aus Gütersloh, Avenwedde und Quelle-Ummeln.

Doch entscheidet nicht die Besucherzahl über Erfolg oder Mißerfolg. Soweit man vernehmen konnte, waren alle ausnahmslos überrascht und angetan; und das

allein zählt. Vor allem die Zweifler, die die ganze Sache für überzogen gehalten hatten, konnten nicht umhin, ihre Meinung zu revidieren.

Übrigens galt das auch für die Aussteller selber. Konservativ, wie die Isselhorster nun einmal sind, waren unsere Kaufleute in ihrer Einschätzung mehr als zurückhaltend gewesen. Um so größer war dann natürlich die Freude, als man merkte, daß der Aufwand von der Bevölkerung anerkannt wurde. Zunächst als Leistungsschau gedacht, wurde die Ausstellung schließlich zum Spaß, zum Fest.

Ein Ergebnis der meistergültigen Organisation. Man merkte ihr die Kopfschmerzen und den Schweiß

noch an, die sie den Verantwortlichen hinter den Kulissen bereitete. Als sich die Aussteller hinterher bei Kunstmann zur Manöverkritik trafen, war daher auch ein großes Dankeschön fällig. Es kam Karl Piepenbrock zu, der die Hauptlast der Organisation getragen, und Knut Elmendorf, der großzügigerweise seinen Betriebshof und den Platz unter den Eichen zur Verfügung gestellt hatte.

Inzwischen ist der zertretene Rasen neu eingesät. Das Gras wächst wieder — doch nicht über die drei ereignisreichen Tage. Werden sie sich wiederholen? So bald nicht; vielleicht in fünf Jahren; mal sehn.

Mumperow


König
EINBAUKÜCHEN

+ SieMatic + goldreif



Küchen direkt vom Hersteller
Der Küchen-König (gegr. 1919)

Große Küchen-Ausstellung - Geschenke-Boutique -

Gütersloh-Isselhorst · Haverkamp 37 · Telefon 6494
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr und 14-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr.

Heimat-Jahrbuch Band 5

In vier Bänden, in rund 160 Einzelbeiträgen und auf mehr als 700 Seiten tummeln sich inzwischen Menschen und Merkwürdigkeiten des Kreises Gütersloh auf bedrucktem Papier. In wenigen Tagen kommt der fünfte Band auf den Markt. Mit wiederum 40 Einzelthemen aus Geschichte und Gegenwart der Städte und Gemeinden, der Dörfer und Bauerschaften dieses Kreises stellt er sich in die Reihe einer schon ansehnlichen Serie, die da heißt „Heimat-Jahrbuch Kreis Gütersloh“.

Erstmals im Herbst 1982 erschien diese Folge als „Heimat-Jahrbuch Kreis Gütersloh 1983“. Der 5. Band dieser Serie, abgestellt auf das Jahr 1987, bleibt konsequent im Fahrwasser seiner Vorgänger. Wieder werden die Dörfer und Städte dieses jungen Kreises durchleuchtet, was sie an Besonderheiten und Eigentümlichem zu bieten haben. Wieder sind es Menschen und Merkwürdigkeiten, die in den Mittelpunkt aller Beiträge gestellt werden. Der Kreis Gütersloh als Herausgeber versucht, mit dieser heimatbezogenen Serie eine weitere Klammer zwischen den Bürgern unseres großen Kreisgebietes zu schaffen.

Aus Isselhorst klingt im „Heimat-Jahrbuch 1987“ zum Beispiel die Kunde von den segensreichen

Tätigkeiten der Isselhorster Landfrauen, die mit ihren selbst herausgegebenen Koch- und Backbüchern tätige Hilfe leisten in ihren Patengemeinden in Indien und West-Tansania. Hierzu parallel gestellt ist in dem neuen Heft ein Porträt des Kreislandfrauenverbandes mit seinen Zielsetzungen und seinen Programmen.

tungen in Rheda-Wiedenbrück zur Landesgartenschau 1988 getroffen werden. Und natürlich noch vieles, vieles mehr.

Das „Heimat-Jahrbuch Kreis Gütersloh 1987“ ist zudem mit seinem Kalendarium auf das Jahr 1987 und seinen Terminangaben zu traditionellen Märkten und Volksfesten ein verlässlicher Begleiter durch das kommende Jahr und mit seiner Kreis- und Gemeindechronik (Juli 1985 bis Juni 1986) ein gewissenhafter Zeitzeuge.

Die Redaktion dieses Buches liegt im übrigen in den Händen eines Isselhorster Bürgers. Friedrich Fischer, Pressereferent des Kreises Gütersloh, macht in seinem Haus auf dem Felde 43 manchen Abend und manches Wochenende lang, um Jahr für Jahr heimatverbundenen Bürgern unseres Kreises diese Schrift zu beschenken.

Gespannt sein dürfen wir auf die 5. Folge dieses Jahrbuches. Der Gütersloher Flöttmann-Verlag, der dieses Objekt in sein Programm aufgenommen hat, stellt für Ende Oktober/Anfang November das Erscheinen des neuen Bandes in Aussicht. Einzelpreis dieser im Format 170 x 240 mm erscheinenden und reich bebilderten Schrift im Buch- und Zeitschriftenhandel: 12 Mark.



Ganz aus der Nachbarschaft erfahren wir, was es mit der „Reeperbahn“ von Marienfeld auf sich hat, welche Wirkung die Elektronik-Tüftler von Harsewinkel erzielen, welches Vierfach-(Fünffach-)Jubiläum die Gütersloher Stadtwerke feiern können, wie der würzige „Steinhäger“ entstand, was es mit Knabbeln und Töttchen, mit Wurstebrei, Pickert und Möppkenbrot auf sich hat, wie man die Reitkunst auf Schloß Rheda übte und welche Vorberei-

Fußboden-Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon (0 52 41) 6 78 00



Garantiert aus natürlichen Rohstoffen.

Logo for 'Loba Bio Farben' featuring a stylized figure holding a globe, with the word 'Loba' written above and 'Bio Farben' below it.

Bodenbeläge • Teppiche • Tapeten • Farben

- Immer preiswert und aktuell
- Fachkundige Beratung
- Zuverlässiger Service

Ständige Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

Geschäftszeiten: Montag – Freitag 16.30 – 18.30 Uhr · Samstag 8.30 – 13 Uhr

Wie sich die Zeiten ändern!

Ein Spaziergang durch unseren heimischen Wald im diesjährigen herrlichen Altweibersommer läßt Gedanken aufkommen an längst vergangene Zeiten. Wie sauber, klar und rein waren doch in der sogenannten schlechten Zeit unsere Wälder und Bäche! Und wie viele Menschen traf man damals in den Wäldern, die, der Not gehorchend, Bucheckern, oder auch „Buchnuß“ genannt,

man beachtet sie nicht. Deshalb nicht, weil unsere Wegwerfgesellschaft Leute, die auch heute noch gerne in „ihren schönen deutschen Wald“ gehen und sich an der Natur erfreuen wollen, diesen Wald verlassen, als hätten sie einen Entsorgungsbesuch auf einer Mülldeponie gemacht. Dennoch kann man auch hier bei

uns in den Wäldern Bucheckern finden, wenn man will. Hin und wieder muß man nur eine Plastiktüte beiseite räumen. Aber wer bückt sich schon gerne; fertige gebrannte Nüsse zu kaufen, ist einfacher. Aber, wenn man sich der Mühe unterzieht, kommt neben dem Spaß auch ein köstliches Gericht heraus. *Roland Lauch*



WO-TEX
Lädchen
Haverkamp 10 · Tel. 6 83 57
4830 Gütersloh-Isselhorst

Bei uns finden Sie:
Aktuelle Garne
Modische
Kinderbekleidung
Hochwertige
Tischwäsche

sammeln.

Man bekam damals gegen sie bei der Mühle im Tausch Öl, Speiseöl, eine Rarität zur damaligen Zeit.

In unserer heutigen Überflußgesellschaft kennt man diese Bucheckern kaum noch, oder

Geröstete Bucheckern

Man erhitzt in einer kleinen Pfanne 2 Teelöffel Butter und gebe ca 100g gehälte Bucheckern dazu.

Mit einem Teelöffel Zucker oder Honig süßen und karamellisieren lassen.

Beim Backen lassen sich Bucheckern auch anstelle von Haselnüssen verwenden.

Waltraud Lauch

**Bussemas
hilft bauen!**

GEBR. BUSSEMAS



**Baustoffe · Betonwaren
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**

Aus eigener Fertigung: **TROCAL** -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.

Berliner Straße - Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (052 41) 66 17

Fitke-Outschtellung

Wi ölle Jauer de tweiden Wicken in'n Oktober was lesten Saterdag un Sunndag ouse Outschtellung von'n Fitkeverein in'n Duape. Wat froier in ner Post in'n Saale was, wo nou de Schtättsken Schparkasse inne sitt, is nou in ner aulen Turnhalle, wo se jetz „Festhalle“ so sait. De Bürgermeister fon Chöitzel häff us foschpruaken, dat we do ümmer inne bleiben drütt.

In dürsen Jauer hädden sik so viel meldt, dat we de Deers nich ölle unnerbringen können. Ower 'n Telt uppschtellten launt sik nich, un we wiet' auk nich wohen domedde.

De Schaulmesters hedden sik anbean, se wollen met Bellern un Naturbellern fon de Schhöiler bei ouser Outschtellung metmaaken, dat de Löie mol söögen, dat se in 'ner Schaule sik auk met Planten un Deers aff-

Horst Martenvormfelde

Metallbau

Bau- und Betriebsschlosser
Sonderanfertigungen – Reparaturen

Krullsweg 74 · Telefon 6457

chiewet. De Besöiker hädd sik do nüdde iawer früwwet, dat sik de Schhöiler un de Schaulmesters so viel Arbëit maakt hedden. Bewunnert hätt se auk dat schöhöne Hiawestlauf, wo de Halle medde outschmückt was. Owwer auk ouse Outschsteller wörn chaut tofräa iawer dat chodde Affschnéin béi de Preisverdüaler.

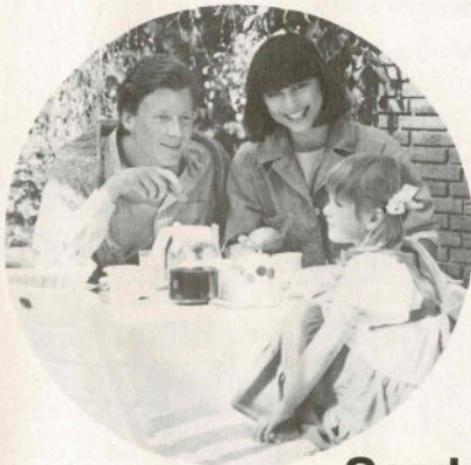
So wi dat outsöit broukt we us

keine Suagen maaken, dat et nich so wéider chäit. We hätt oll 23 junge Tüchter túsken 6 un 18 Jauer.

Ernst Hammer

FAHRSCHULE
Giljohann

Carl-Bertelsmann-Str. 123 · Am Brinkhof 41
4830 Gütersloh · Telefon 27470



**Plus-Sparen
bringt Sie
Ihrem Sparziel
automatisch
näher.**

Sparkasse Gütersloh
Mittags durchgehend geöffnet



Upmann — eine Gaststätte erzählt

„Dem Franz Heinrich Upmann, 30 Jahre alt, wird die Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft in dem in der Bauerschaft Isselhorst belegenen, unter Nro. 69 des Katasters aufgeführten Hause, für das Jahr Eintausend Achthundertfünf und Dreißig hierdurch ertheilt. Bielefeld, den 19. August 1935“

hof Mumperow zu zahlende „Miethe“ festgehalten ist. Dort wird 1797 zum erstenmal der Erbpächter Upmann namentlich erwähnt. Er kann aber schon vorher dort gewohnt haben. Franz Hermann Upmann und seine Frau Marie Kathrine Ordelheide stammten aus Künsebeck bzw. Brockhagen und waren von dort

ummen, an der die Fuhrleute sich stärken und ihre Pferde füttern und tränken konnten.

Was der Gast in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts bei Upmanns für seinen Verzehr bezahlen mußte, geht aus einer 1971 in den „Senner Nachrichten“ abgedruckten Preisübersicht hervor; die vom 18. 8. 1847 datiert:

1 Butterbrot	1 Silbergroschen — Pfg.
1 Butterbrot mit Wurst	1 Silbergroschen 6 Pfg.
1 Mittagessen	2 Silbergroschen 6 Pfg.
1 Abendessen (mehrere Gerichte)	6 Silbergroschen
1 Schlaggeld	1 Silbergroschen 3 Pfg.
1 Glas Bier	8 Pfg.
1 Glas Rum	1 Silbergroschen 3 Pfg.*



Mit dieser Genehmigung des „Königlich Preußischen Landraths“ begann vor nunmehr über 150 Jahren die Geschichte der Gaststätte Upmann an der heutigen B 61. Sie galt zunächst für ein Jahr und wurde danach regelmäßig „prolongiert“, also verlängert. Das Gasthaus blieb stets im Familienbesitz und sein jetziger Inhaber Richard Upmann kann in diesem Jahr selbst auf zwei runde Zahlen blicken. Vor fünfzig Jahren begann er seine Lehre als Konditor und fünfundzwanzig Jahre ist es her, seit er das Haus von seinem Vater Paul übernahm. Die Geschichte der Stätte Upmann reicht jedoch weiter zurück, als die der Gastwirtschaft. Schon 1783 soll an dieser Stelle ein Fachwerkhaus errichtet worden sein. Bis 1790 datiert ein kleines Quittungsbüchlein zurück, in dem die an den Meier-

nach Isselhorst gezogen. Ihr Sohn Franz Heinrich war es, der 1835 die Genehmigung für die Wirtschaft beantragte. Die Lage an der 1818 vollendeten „Straße“ — die B 61 war damals allerdings ein besserer Feldweg — war günstig. Lange Zeit war das Haus Upmann die einzige Zwischenstation zwischen Gütersloh und

In den Senner Nachrichten heißt es weiter: „Für den Tagesverdienst von eineinhalb Silbergroschen hätte man also damals in einer Gaststätte nicht einmal ein Butterbrot mit Wurst erstehen können.“ Auch wenn der Lohn in manchen Berufen ein wenig höher gewesen sein mag, eines wird an diesem Beispiel deutlich: Man ging zu dieser Zeit sicher nicht zum Vergnügen in eine Gaststätte essen. Gerade in diesen Jahren herrschte breite Armut in unserer Gegend. So versorgte der Gasthof wohl in erster Linie Händler und Fuhrleute, die beruflich unterwegs sein mußten, mit kräftigen Mahlzeiten.

Die Schankwirtschaft war damals



Salon
Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415
4830 Gütersloh 12
Tel. (05241) 67406

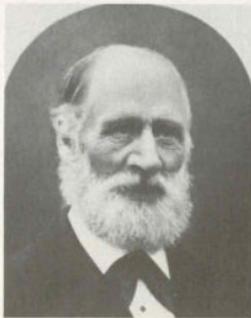
Ihr Friseur in Isselhorst

nicht die alleinige Erwerbsquelle Upmanns. Man betrieb nebenher eine kleine Landwirtschaft. Obendrein waren Hofdienste auf dem Meierhof zu leisten. Dort hatte der Erbpächter auch jährlich zwei Hühner abzuliefern.



Das Interesse für die Landwirtschaft wurde über die Generationen weitergetragen. Erst in den 50er Jahren dieses Jahrhunderts gab man sie auf. August Upmann, der Sohn von Franz Heinrich, zählt auch zu den Begründern des Isselhorster Imkervereins. Dem Hobby der Imkerei verschrieb sich auch Sohn Paul. Dessen Nachkomme, der heutige Inhaber Richard Upmann, ist ebenfalls ein Freund der Bienen. Ganze zwei Zentner Honig konnte er im vergangenen Jahr ernten. Als Imker und Blumenliebhaber hat er die landwirtschaftliche Ader von seinen Vorfahren geerbt.

Upmann bald mit Kohlen und Düngemitteln, die er über die in der Nähe liegende Bahnverbindung (der Bahnhof wurde 1891 gebaut) beziehen konnte. Handelsdünger soll den Bauern damals zunächst nicht geheimer



gewesen sein, weshalb sie die Versuche damit auf Upmanns Wiesen zunächst argwöhnisch beobachtet haben sollen. Bald jedoch überzeugten die Erfolge

des Kunstdüngers, so daß man später bis nach Brackwede, Ummeln und Brockhagen lieferte. In den 30er Jahren wurde dieser Handel dann an Verwandte weitergegeben. Um dem aufstrebenden Geschäft gerecht zu werden, hatte August Upmann schon 1870 neu gebaut und seinen Betrieb erheblich vergrößert. In einem Zeitungsartikel zum 120jährigen Bestehen des Hauses im Jahre 1955 heißt es: „Heute wissen nur noch die Heimatforscher davon zu berichten, daß bei Upmanns einst auch Salz verkauft wurde, nachdem es regelrecht verzollt worden war. Als Hilfspoststelle hatte das Haus eine weitere wichtige Bedeutung.“

Das Haus Upmann war also mehr als bloße Gaststätte. Wie sich die Zeitgeschichte unseres Jahrhunderts in seiner Entwicklung widerspiegelt, berichten wir im nächsten „Lebendigen Isselhorst“.

Reinhard Kniepkamp

Wellendorff
Gold-Creationen

UHREN · SCHMUCK

Doda

GÜTERSLOH · EICHHOFFSTRASSE

Neben der Kolonialwarenhandlung, die schon Franz Heinrich betrieb, handelte August

Die neuen Pajero Modelle.

3 JAHRE GARANTIE
bis 100.000 km

Neue Motoren, bewährte Allrad-Technik.

Schadstoffarm und steuer-sparend als 2,6-l mit Katalysator und 2,5-l Turbo Diesel.

Sonderausstattung: Leichtmetalleigen, Weißwandbreitreifen, Frontschuttbügel, Seitenschütze, Heckklebenschutz, Antenne.

MITSUBISHI
Dauerhafte Autofreude

KFZ.-WERKSTATT · AM TÜV

Helmut Meierhoff

Erpestraße 52 · Ummeln · ☎ (05 21) 48 82 16



Jeans-Cup für Oliver Sunder

Anlässlich der Isselhorster Wirtschaftsschau hatte die hiesige Spadaka auf ihrem Messestand ein Telespiel installiert, das bei der Jugend großen Anklang fand. Annähernd 200 Jugendliche kämpften um den begehrten Jeans-Pokal. Nach Abschluß der Messe lagen Oliver Sunder aus Isselhorst und Uwe Tröger aus Avenwedde zeitgleich auf Platz 1, so daß eine Losentscheidung notwendig wurde. Oliver Sunder zog hier das Glückslos und wurde Jeans-Cup-Sieger. Unser Bild zeigt die 20 Erstplatzierten anlässlich der Siegerehrung in der Spadaka.



Der richtige Weg ...
größzügiges, übersichtliches Angebot in

UHREN OPTIK SCHMUCK BESTECKE

Maas

Inh. B. Maimann
Uhrmachermeister und Meister der Augenoptik

P Direkt vor dem Haus oder Kahlerstr.

4630 Güterlah 1
Berliner Str. 107
Ruf (0 52 41) 2 88 54

Asphalt und Basalt

Wer in diesen Tagen dem Bagger beim Auskoffern der Haller Straße zuseht, kann nur stauen: Wie behutsam er die wenige Zentimeter dicke oberste Teerschicht abhebt und das alte Kopfsteinpflaster darunter frei legt: die Dorfstraße von einst. Jahrzehntlang waren die eisenerreifen Pferdewagen darüber hinweggerollt, im zweiten Weltkrieg die Panzer, bis sie nach dem Kriege mehr und mehr zur Autostraße wurde.

Weder Eisenreifen noch Panzerketten haben dem Blaubasalt etwas anhaben können, umverkehrt kommt er jetzt wieder ans Tageslicht. Einst von Hand im Bogenmuster verlegt, zeigt er sich in seiner ursprünglichen Schönheit: Zeuge einer Jahrtausende alten Pflasterkunst.

Wozu, so muß man sich fragen, der ganze Aufwand um den Ausbau, wenn es genügt, das bißchen Asphalt abzukratzen, um wieder eine schöne Dorfstraße zu bekommen. Möglicherweise wäre diese so einmalig, daß der Landeskonservator herkäme und sie unter Denkmalschutz stellte.

Nun, der Blaubasalt hat seine Tücken. Den Belastungen durch die Schwertransporter ist er nicht gewachsen; bei mehr als 40 Stundenkilometern verursacht er Fahrgeräusche und bei Nässe wird er unversehens zur Schlinderbahn. Das waren auch die Gründe, ihn nach dem Kriege zu asphaltieren.

Doch, davon abgesehen, haben unsere Stadtväter mit Natursteinpflaster wenig im Sinn. Aufgeschreckt durch die „schlechten Erfahrungen“ in der Fußgängerzone, wo der Porphyr sein stöckelabsatzfeindliches Wesen zeigt und Stolperunfälle verursacht, wollten sie jetzt das Zeug los sein: Die Stadt hat es verkauft, und deshalb wird es so sorgfältig aufgenommen und

gesondert abgefahren.

Landschaftsgärtner und Gartenarchitekten lecken sich die Finger nach diesem Material, das kaum noch zu haben ist und inzwischen schon wieder neu gebrochen wird. So groß ist die Nachfrage, seitdem das Natursteinpflaster wieder entdeckt ist. Verständlicherweise.

Asphalt ist „tot“, der Belag für schnelle Autos; Pflaster „lebt“, ist zeitlos schön, eine Wohltat für die Augen. Über Asphalt kann man latschen, ohne einen verstauchten Knöchel zu riskieren; über Pflaster muß man gehen, es duldet keine Nachlässigkeit. Asphalt ist langweilig; Pflaster spricht uns an.

Weswegen schlendern wir denn im Urlaub durch die holprigen malerischen Gassen Dänemarks oder Italiens oder Rothenburgs? Wir erfüllen uns damit ein Bedürfnis, dessen Befriedigung in unserer auf Zweckmäßigkeit gedrilten Umwelt offensichtlich zu kurz kommt.

Und das muß nicht sein. Es gibt genügend Möglichkeiten, die Schönheit des Natursteinpflasters – auch unseres Blaubasaltens – zu nutzen, ohne damit die „Sicherheit des Verkehrs“ zu

beeinträchtigen; z. B. um das Kriegerdenkmal herum, auf dem Kirchplatz, auf dem Platz an der Haller Straße vor den Eichen; auch war einmal von einem Dorfbrunnen die Rede...

Wie kein anderes Material läßt sich Naturstein kunstvoll verlegen zu zauberhaft schönen Mustern und Formen. Und – will unser Dorf nicht schöner werden?
Mumperow

GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:

Mo – Sa
11.30 – 21.00 Uhr

So + Feiertg.
17.00 – 21.00 Uhr

Aus unserem
Angebot:
**Schweinshaxe
mit
Sauerkraut**
täglich ab 12 Uhr
Hähnchen vom Grill

Haller
Straße 194

Telefon
6 84 20



Thomas Sewerin, In den Knüpen 13, und Mayleen Thoma, Blankenhagener Weg 356, hatten Glück beim LVM-Gewinnspiel, das LVM-Versicherungs-Vertrauensmann Siegfried Fehlow auf der Isselhorster Wirtschaftsschau veranstaltet hatte. Der 14-jährige Thomas Sewerin konnte ein modernes Sportrad als 1. Preis in Empfang nehmen. Mayleen Thoma bekam einen Einkaufsgutschein über 150,- DM des Kaufhauses Dreesbeindieke. Die übrigen Gewinner werden benachrichtigt.

*Individuelle
Blusen
im sportlich
eleganten Stil.*

Heidemarie Wulf
Messingweg 3
4830 Gütersloh 12
Telefon: 05241/67685



Verkaufszeit: Jeden Freitag
von 14.00-18.30 Uhr und
nach telefonischer
Vereinbarung.

Klaus-Dieter Stuckmann

Bauklempnerei
Sanitär-, Heizungsanlagen
Solartechnik · Wärmepumpen

Hambrinker Heide 22 a · Telefon 67187

Sparwoche · Weltspartag

Der unheimliche Glitzerplanet

**Riesen-
Gewinnspiel
mit tollen Preisen!**

**Teilnahme-
Prospekte
bei uns!**



Mitmachen und mitgewinnen. Holt Euch das farbige Preisausschreiben-Heft bei uns! Einsendeschluß für Eure Lösung: 4. November 1986.



Spar- und Darlehnskasse Isselhorst